

Callicore flava spec. nov. (Abb. 3, 4.) Das Tier gleicht in der Zeichnung oben und unten völlig einer *meridionalis*, jedoch sind unterseits die Vorderflügel gelb statt rot und die Hinterflügel silberweiß statt gelblich. Wahrscheinlich eine Aberration von *meridionalis*. Spannweite 43 mm.

Callicore extrema spec. nov. (Abb. 5, 6.) Die Oberseite (in der Abb. verkleinert) zeigt auf den Hinterflügeln die blaue Binde nur durch einen Punkt angedeutet. Die Unterseite der Hinterflügel ist völlig abweichend von der gewöhnlichen Ächterzeichnung der *Callicoren*. Spannweite 41 mm.

Arbeit in der entomologischen Schüलगemeinschaft Duisburg.

Von Josef Bijok, Leiter der entomologischen Schüलगemeinschaft Duisburg.

I. Versetzung in eine neue Schulstelle in Duisburg. Sie liegt im Zentrum, ganz nahe bei meiner Wohnung. Gut. Aber in meiner alten Schule war die Mehrzahl meiner entomologischen Schüलगemeinschaft. Wird sie mir treu bleiben; wird sie noch mitmachen? Werde ich in meiner neuen Schule auch für die Entomologie werben können; werden die Jungens hier dafür ebensolches Interesse haben, wie für Fußball und Handball? So fragte ich mich Anfang Juni. Es sind 4 Monate verflossen. Es lohnt, darüber einen Bericht zu schreiben.

Meine alten Jungens — der größte Teil ist treu geblieben. Freilich ist ein Teil nicht mehr bei der Sache. Aber die meisten sammeln weiter, beobachten weiter und berichten mir weiter. Es vergeht fast kein Tag, daß nicht irgend einer bei mir schellt und sich Rat holt oder von seinen Arbeitsergebnissen berichtet. Da sind einige, die den ganzen Tag in der Lehre bei einem Meister sind oder in einer Schreibstube sitzen. — Viele Abende hatte ich einen oder mehrere zu Besuch. — „Das ist mal eine Abspannung,“ sagten meine jungen Freunde, „nach der Tagesarbeit hier bei Ihnen zu sitzen und Neues zu sehen und zu hören!“ — Viel zu schnell flossen die zwei Stündlein vorbei. — Da ist ein Malerlehrling dabei, der 2 Jahre seiner Lehre um hat. — Werktags arbeitet er, und Sonntags fliegt er aus zu Schmetterlingen und Raupen — Seine Mutter und seine Schwester versorgen seine Raupen tagsüber. An einem Abend bringt er mir eine große Mondfleckraupe (*P. bucephala* L.), die leblos in einem Einmachglas am Boden liegt. Daneben liegt ein braunes Etwas, wie ein Gespinst von *Lasiocampa quercus* L., noch ganz durchsichtig, so daß man noch sehen kann, was darinnen vorgeht. Eine etwa 3 cm lange und fast 1 cm dicke, an beiden Enden zugespitzte Larve einer großen Schlupfwespe, die ihr Wirtstier aufgefressen hatte — es war gestorben — baute sich ein Haus, um sich in eine Puppe zu verwandeln. Dieser Junge hat es sich in den Kopf gesetzt, dieses Jahr die verschiedenen Schmarotzer in Raupen und Puppen zu beobachten. Er erzählte von Schlupfwespen, die aus Distelfalter und kleinen Fuchspuppen geschlüpft waren. Er hielt vor etwa 15 Jungens

einen kleinen Demonstrationsvortrag über seine Erfahrungen auf diesem Gebiete und veranschaulichte seine Darbietungen durch seine zwar noch bescheidene, aber doch ganz schöne Sammlung. Wenn seine Ausführungen auch noch manchmal mit der Grammatik auf Kriegsfuß standen, sein Herz war dabei. — Als ich ihm meinen Beifall sagte, fragte er ganz glücklich, ob er seine Sache auch wirklich gut gemacht habe. Ich ergänzte seine Ausführungen auch noch durch einige Beispiele. Ich hatte einige Dutzend Eier einer kalifornischen Saturnide erhalten. Schon längst sollten sie geschlüpft sein. Statt der sehnsüchtig erwarteten Räumchen trieben sich im Glas winzige, kleine feingliedrige Schlupfwespen herum. Mit der Lupe betrachtet, hatte jedes Ei ein winziges Loch — also keine Raupe? Schade. — Aus Amerika bekam ich eine Puppensendung (Saturniden). Als die Hauptschlupfzeit vorbei war, entdeckte ich in meinem Puppenkasten ein seltsames Wesen, das wie ein Flugzeugpropeller schnurrte. — 6 cm lang, hellrot, langbeinig, eine Riesenschlupfwespe. — Sie kam aus einem *polyphemus*-Kokon. Eine etwa 3 mm weite, kreisrunde, bräunliche Schlupföffnung. Ich schnitt den Kokon auf. Darin ein zweiter Kokon, ähnlich dem aus der Mondfleckraupe, hart war der Kokon und hatte an der Spitze das gleiche braune Schlupfloch. — Noch zwei andere *polyphemus*-Kokons lieferten die gleichen Schlupfwespen, ♂♂ und alle brummten im tiefem Baß.

Merkwürdig viel *promethea*-Puppen waren mit Parasiten besetzt. Von 35 Stück schlüpften bei meinen Jungens nur insgesamt 8 Stück, 6 waren nicht zur Puppe entwickelt, 15 waren mit Fliegenpuppen gefüllt. Bei einigen lagen im Kokon neben der zusammengeschrumpften Puppe die braunen Tönnchen. — Sie lieferten graue, borstige Fliegen mit großen rotbraunen Augen. — Bei andern lagen die Fliegenpuppen wie kleine Mumien in der Puppe. — Den Vergleich mit Mumien brachte einer meiner Jungens.

Etwas Eigenartiges entdeckten wir bei *cecropia*-Parasiten. — Einige Kokons hatten einen scharfen, würzigen Geruch wie Estragon. — Alle diese Kokons bargen Fliegenpuppen, die wiederum wie kleine Mumien in der pergamentartigen Haut der Puppe lagen. Genau konnte man die Fliegenform erkennen. — Einige waren noch gelblich, andere zeigten schon Spuren der Verfärbung. — Wir gaben diese Puppen in ein besonderes Glas zur Beobachtung. Nach 4 Tagen waren 7 Fliegen im Glas, graubraun mit schwarzen Augen. Die andern kamen nicht zur Entwicklung. — Mit Exotenkokons hatten wir dieses Jahr ziemliches Pech. — Besonders mit *ningpoana*-Kokons, die wir sehr billig kauften. — Aber sie waren doch sehr teuer; denn nicht ein einziges Tier schlüpfte. — Sie kamen aus der Mandchurei und wurden wahrscheinlich während der sehr starken Fröste, die um die Jahreswende dort herrschten, befördert. — Es wäre interessant zu hören, ob es andern Sammlern ebenso gegangen ist. *Anth. mylitta* ließ uns auch im Stich, nicht ein Stück schlüpfte; während *Attacus edwardsi* gut schlüpfte, allerdings nur ♂♂, also keine Kopula, keine Aufzucht. — Wir haben bereits im Vorjahr Stecklinge von *Ailanthus* gepflanzt, wir hatten also Futter, nur

keine Nachzucht. *Cynthia und cecropia* kamen zur Kopula — jede Art natürlich nur unter sich. — Von einem Riesenpaar *cecropia* bc kamen wir allein 250 Eier. — Die Raupen fraßen schmalblättrigen Liguster — mit wahrem Heißhunger verschlangen sie die Blätter, wenn sie noch regenfeucht waren! — Gutes Ergebnis der Glaszucht. — Von *cynthia* bekamen wir nur wenige Stücke groß. — Ich nehme an, daß die importierten *cynthia*-Puppen Inzuchtmaterial und keine Freilandpuppen waren. — In einer Gewitternacht starben auf einmal ca 200 Räumchen von *cynthia*, obgleich sie bis zur zweiten Häutung verhältnismäßig gut gefressen hatten. — Hatte dieses Gewitter irgend einen schädlichen Einfluß auf die Tiere? — Ich werfe die Frage auf, weil bei einem jungen Entomologen in einer solchen Gewitternacht auf einmal ca. 80 *Saturnia pavonia* L. Räumchen starben — alle auf einmal!

Von Herrn Twelckmeyer Nürnberg erhielten meine Jungens *C. dominula* L., *Ard. aulica* L. und *S. pavonia* L. Räumchen. Ueber diese interessanten Beobachtungen, auch über *Graellsia isabellae*, soll in einem anderen Aufsatz ausführlich berichtet werden.

Gute Aufzucht hatten meine älteren Jungens dieses Jahr mit einheimischen Raupen. Die Ligusterhecken an der Wedau lieferten hunderte schöner Raupen. —

Wir stellten fest, daß dieses Jahr das Blausieb *Z. pyrina* L. in Duisburg nicht so häufig vorkam wie im vergangenen Jahre. — Am 29. 9. 31. brachte mir ein Junge noch 12 kleine und kleinste Distelfalterraupen. — *P. atalanta* war dieses Jahr sehr zahlreich. Einige merkwürdige dunkle *Papilio machaon* L. und *Vanessa urticae* L. wurden beobachtet. — Man konnte beinahe von Melanismus sprechen. Im Mai d. J. fingen wir auch eine Menge *Agria tau* L., von denen einige Männchen sehr dunkel waren. Einer meiner Jungens — 13 Jahre alt — stellte die Frage, ob nicht der Industriequalm schuld sei an der dunklen Färbung. Ich nehme an, daß ein besonderer Zusammenhang bestehen könne. —

Zyg. rosinae Korb, Zyg. formosa H.-S. und andere armenische Zygaenen

Von O. Holik, Prag.

Im Seitz-Supplement werden der reizenden *Zyg. rosinae* Korb, die im Jahre 1901 von Korb und Frau bei Kulp entdeckt, seither aber meines Wissens von keinem Sammler mehr nach Europa gebracht wurde, die Artrechte abgesprochen. Sie soll eine Subspecies von *Zyg. formosa* H.-S. sein. Im Jahre 1934 hat nun H. Kotzsch auf den Geröllhängen des Khashkhash-Dagh, nur ca. 50 km. von Kulp entfernt, in ca. 3200 m Höhe eine *Zygaena* gefangen, die er anfangs als *Zyg. rosinae* Korb ansprach. Herr Kotzsch sandte mir eine kleine Serie dieser hübschen Tierchen (9 ♂♂ 1 ♀). Ich sah sofort, daß das keine *Zyg. rosinae* Korb, sondern eine neue Rasse von *Zyg. formosa* H.-S. sei*). Bei Vergleich

*) Von Reiss wurde sie mittlerweile als *Zyg. formosa* ssp. *kotzschii* beschrieben. (Vgl.: Int. Ent. Ztschr., Guben XXVIII, 1935, p. 489.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1935/36

Band/Volume: [49](#)

Autor(en)/Author(s): Bijok Josef

Artikel/Article: [Arbeit in der entomologischen Schüलगemeinschaft Duisburg. 27-29](#)